

Grusswort

Mit Menschen unterwegs sein

Eigentlich wäre ich zum Zeitpunkt, an dem ich dieses Grusswort schreibe im Kinderlager. Eigentlich! Wenn da das Corona Virus nicht wäre. Kurzerhand haben wir einen Waldtag organisiert, bei dem 15 Helferinnen und Helfer, zusammen mit 40 Kindern, einen tollen Tag im Wald erlebten. Es ging um folgende Geschichte: Jesus ist in Jerusalem eingezogen und erlebte dort das Passahfest. Irgendwann wurde es ihm zu bunt, und er sorgte im Tempel kurz aber heftig für Ordnung. Er warf die Händler hinaus.

Viel wichtiger als der Inhalt, den wir erleben durften, war mir die Möglichkeit, mit den Kindern und vor allem den Leiter*innen unterwegs zu sein. In Zeiten von Corona, wo alles auf Distanz funktionieren muss, war es einfach toll, mit all diesen Menschen unterwegs zu sein, gemeinsam am Feuer zu sitzen, zu diskutieren und Zeit zu verbringen. Wie sehr sehne ich mich nach der Zeit, in der alles wieder normal ist, in der wir wieder aufeinander zugehen können ohne Angst zu haben, etwas falsch zu machen. Ich wünsche Ihnen trotz der Distanz, die wir halten müssen, ganze viele Menschen, welche mit Ihnen unterwegs sind, welche ihr Leben mit Ihnen teilen und bei denen Sie einfach so sein dürfen, wie es Ihnen gerade zumute ist.

Beat Hartmann



Johannes der Täufer, wild und unbequem

Bild: pixabay

Born to be wild

Im Juni wird mit dem Johannis-Tag dem Geburtstag einer der – sagen wir mal – «spezielleren Gestalten» gedacht, die uns in den Erzählungen des Neuen Testaments begegnen: Johannes, genannt «der Täufer», der wenige Monate ältere Cousin von Jesus. Ein wilder Kerl durch und durch.

Etwas vom Ersten, was uns über diesen Johannes berichtet wird, ist, dass er im Bauch seiner Mutter zu springen beginnt, als die mit Jesus schwangere Maria zu seiner Mutter Elisabeth kommt. Es wäre spannend zu erfahren, wie sich die beiden Knaben später, in ihren Kindheitsjahren, vertragen haben. Als erwachsener Mann beginnt Johannes am Jordan zu predigen. Eine ungezähmte Erscheinung ist aus ihm geworden: Bekleidet mit Fellen lebt er in der Wildnis und ernährt sich von Heuschrecken und Wildhönig. Sein Predigtstil erinnert an die ganz Grossen der alten Propheten. Er ruft das Volk zur Umkehr auf; und zum Zeichen ihrer Umkehr tauft er die Menschen.

Obwohl er so eigenwillig daherkommt und nicht eben eine bequeme Botschaft verkündet, hören ihm die Menschen zu. Manche kehren um und lassen sich taufen. Genau das will auch eines Tages Jesus. Nachdem er vierzig Tage und Nächte in der Wüste mit Fasten verbracht und allen Versuchungen widerstanden hat, kommt er zu seinem Cousin Johannes, damit dieser ihn tauft. Da gäbe es wohl manche, die eher einer Taufe bedürften, als sein Cousin Jesus. Immerhin ist Johannes davon überzeugt, dass das ganz und gar unnütz ist – dass, wenn schon, Jesus ihn taufen müsste, nicht umgekehrt. Aber er lässt es auf das Bitten seines Cousins hin zu. Und so markiert die Taufe Jesu durch Johannes den Beginn des öffentlichen Wirkens von Jesus.

Johannes predigt weiter, tauft weiterhin Menschen zum Zeichen ihrer Entscheidung, ihr Leben zu verändern. Dabei legt sich der predigende Wildling am Jordan mit den Mächti-

gen seiner Zeit an. König Herodes lässt ihn ins Gefängnis werfen; und eines Tages lässt sich die Tochter von Herodias, der Frau von König Herodes, seinen Kopf auf dem Silbertablett bringen – als Dank des Königs für ihre tänzerische Darbietung. So nimmt Johannes ungestümes Leben ein jähes Ende.

Man kann sagen, dass Johannes mit seinem Anblick, seinen rauen Sitten und seinen unbeschönigten Botschaften ziemlich quer zu liegen käme als Gast-Referent bei manch einem unserer kirchlichen Anlässe – vermutlich nicht erst dann, wenn er in der Kaffee-Pause an einer Heuschrecke knabbern würde. Aber vielleicht täte gerade das uns gut. Nicht die Heuschrecken, trotz ihrem Protein-Gehalt, sondern eine Erinnerung daran, dass unser Weg mit Gott durchaus ihre wilden Seiten haben darf.

Michael Wiesmann

Blickpunkt



Bild: Patricia Perosce

Besuch bei Imkerin in Buchs

Wer vom Oberdorf her Richtung Bahnhof durch die hinterste Unterführung auf der Otelfingerseite geht, kommt unweigerlich an einem Bauernhaus mit Bänkchen vorbei. Es ist ein Ort, wo die Leute gerne innehalten, den wunderbaren Garten voll mit Blumen und Obst betrachten oder auch den Hühnern zuschauen. Etwas weiter hinten im Garten befindet sich das bunte Bienenhaus. Je nach Jahreszeit surrt und brummt es.

Sabine Fumasoli beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Imkerei und hat im Garten eigene Bienenvölker. An diesem Nachmittag im Juni erzählt sie uns Spannendes über die Bienen. Ebenfalls werden wir etwas zur Honigherstellung erfahren. Diesen Honig verschenken wir jeweils als symbolisches Dankeschön an Referenten und Referentinnen. Geht man in der Bibel auf die Schatzsuche nach Honig, so entdeckt man den Gebrauch des Wortes zu verschiedenen Bedeutungen. Dies geht vom wertvollen Lebensmittel, welches höhere Achtung als Gold erlangt, über die stärkende Wirkung, bis hin zu seinem süssen und guten Geschmack. Ebenso wird der Honig sinnbildlich in der biblischen Poesie verwendet.

Nebst dem Honig erzeugen die Bienen auch Wachs, welches für Kerzen und Licht genutzt wird. So dürfen wir uns auf einen gemütlichen, lehrreichen, informativen und mit allen Sinnen erfahrbaren Nachmittag freuen.

Es gelten die aktuellen Bestimmungen. Sollte es das Schutzkonzept ermöglichen, wird es einen feinen thematischen Zvieri vor Ort geben.

Anmeldung für den Anlass und für den neu angebotenen Fahrdienst gerne im Voraus an Patricia Perosce.

Patricia Perosce

Dienstag, 22. Juni, 14.00 Uhr, Treffpunkt Chratzstrasse 2, Buchs

Musik

MKR-Konzert mit dem Kammerorchester Regensdorf

Das Kammerorchesters Regensdorf, geleitet von Alain Schudel (Cello) und Peter Grob (Violine), wird Corona-bedingt sein Sommerkonzert in einem kleinen Ensemble, zusammen mit dem Solisten Emanuele Forni (Gitarre), gestalten, mit einem an Überraschungen reichen Programm.

Eintritt 30.-/20.-

Vorverkauf mit Anmeldung obligatorisch ab 31. Mai über 076 525 55 69.

Weitere Auskünfte unter www.kammerorchester-regensdorf.ch

Sonntag, 13. Juni, 2 Vorstellungen: 17.30 und 19.30 Uhr, Kirche Regensdorf



Bild: Kammerorchester Regensdorf, Emanuele Forni

MKR-Konzert mit dem Vinzens-Quintett

Das Vinzens Quintett (professionelle Musiker*innen aus der Ostschweiz) spielt Kammermusik für Querflöte und Streicher. Das Programm umfasst Werke von Boccherini, Haydn und Mozart sowie Auszüge aus der h-moll-Suite von Bach, abschliessend mit der berühmten und virtuosen Badinerie.

Der Eintritt ist frei; es gibt eine Kollekte zur Deckung der Kosten.

Corona-bedingt ist eine Anmeldung bei der Kirchgemeinde-Verwaltung obligatorisch (ab 31. Mai bis 24. Juni, 044 520 44 00, info@kirche-furttal.ch), weitere Auskünfte unter www.musikkollegiumregensdorf.ch oder www.kirche-furttal.ch.

Sonntag, 27. Juni, 17.00 Uhr, Kirche Regensdorf



Bild: Pinterest

Bei beiden Konzerten wird das aktuelle Schutzkonzept eingehalten. Corona-bedingt muss auf den sonst üblichen Apéro verzichtet werden.

Neue Ideen für die Kirchgemeinde Furttal

Neue Verwendung fürs Mülihuus

Als Folge des Zusammenschlusses 2018 zur Kirchgemeinde Furttal verfügt nun die Kirchgemeinde über viele Liegenschaften, die teilweise wenig genutzt werden und deren Unterhalt hohe Kosten verursacht. Die Arbeitsgruppe «Liegenschaften» hat sich deshalb intensiv mit den verschiedenen Gebäuden, deren Verwendungszweck und Kosten auseinandergesetzt und eine entsprechende «Liegenschaftsstrategie» entwickelt. Daraus resultiert der Entscheid und die Absicht, das Mülihuus zu verkaufen. Mit dem geplanten Verkauf an die politische Gemeinde Regensdorf für die Erweiterung des Gemeindemuseums wurde eine gute Lösung gefunden. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Artikel im Furttaler vom 23. April. Mülihuus und Niklauskapelle gehören zum alten Dorfteil von Regensdorf. Unterhalb des Mülihuuses befindet sich der Spycher (heute Gemeindemuseum). Oberhalb steht das Sagihuus, der Zunftsaal der Landzunft Regensdorf, mit Saal – neu gebaut an Stelle der alten Sägerei. Weiter oben befindet sich die alte Getreidemühle. Mülihuus und Niklauskapelle sind denkmalgeschützt. Ihr Unterhalt muss sorgfältig geplant und durchgeführt werden. Die Niklauskapelle ist mit ihren Fresken einzigartig. Über sie soll in der nächsten Ausgabe des furttal reformiert berichtet werden. An dieser Stelle blicken wir nochmals etwas zurück.



Links hinten die Niklauskapelle, daneben das Mülihuus und davor das Wöschhüsli (heute als Gargae genutzt), rechts das Gemeindemuseum (ehemaliger Spycher)



Mülihuus und Gemeindemuseum:

Das Gemeindemuseum, der ehemalige Spycher, befindet sich direkt unterhalb des Mülihuuses. Ganz links, neben dem Gemeindemuseum knapp sichtbar, befindet sich das Wöschhüsli. Es wird heute als Garage gebraucht.

Geschichtliches zum Mülihuus...

...aus der alten Zeit

Das erste Pfarrhaus wurde im 13. Jahrhundert neben der Kapelle (Obere Kirche, Mitte 11. Jahrhundert) erbaut. Dieses war Wohnsitz der Pfarrherren von Oberregensdorf, welches direkt neben der Kirche Oberregensdorf steht (heutige Niklauskapelle).

Das heutige Mülihuus wurde 1761 als neues Pfarrhaus gebaut. Darunter fand man Teile eines Baus aus dem 13. Jahrhundert – dem früheren Pfarrhaus. Die Südmauer des Mülihuuses steht auf Resten einer ehemaligen Friedhofsmauer.

Das Haus soll zwischenzeitlich der Familie Füssli in Zürich als Sommersitz gedient haben. Im Kellerraum befand sich ein Schacht, in dessen Nähe angeblich Foltereinrichtungen zu sehen waren. (Quelle: Hochbauamt)

Die heutige Kirche Regensdorf (Niederregensdorf) hatte kein Pfarrhaus. Sie gehörte zur Pfarrei Höngg.

...aus der neueren Zeit

Das Pfarrhaus Regensdorf (heute: Mülihuus) wurde im Frühjahr 1959 gründlich renoviert. Da die Gemeinde stetig wuchs, wurde 1991 das heutige Kirchgemeindehaus an der Watterstrasse erstellt. Ebenso wurden separate Pfarrhäuser in den Quartieren der Gemeinde gebaut.

Die Verwaltung arbeitete in zugemieteten Büroräumen an der Schulstrasse. Sie kam 1991 ins neue Kirchgemeindehaus. Der kirchliche Unterricht wurde nun ebenfalls im neuen Kirchgemeindehaus erteilt. Auch Erwachsenenbildung und Gemeinschaftsanlässe erhielten hier ihren Platz.

Im Mülihuus konnte die neu geschaffene Jugendarbeit ihre Arbeit aufnehmen. Die ehemalige Pfarrwohnung wurde vermietet.

Da zum heutigen Zeitpunkt im Mülihuus kein offener Jugendtreff mehr angeboten wird und der religions-pädagogische Unterricht in anderen Räumlichkeiten unserer drei Ortskirchen stattfinden kann, werden die im Mülihuus tätigen Mitarbeitenden im Bereich Diakonie/Katechetik ins Kirchgemeindehaus Buchs zügeln und mit der bereits dort arbeitenden Sozialdiakonin ein synergienverbindendes Team bilden.

Peter Randegger

Mülihuus Seitenansicht

Rechts unten sind z.Zt. ein Büro der Jugendarbeit und Räumlichkeiten für Kinder und Jugendliche untergebracht. Darüber befinden sich ein weiteres Büro der Jugendarbeit, ein Sitzungs-/Schulungsraum sowie eine Küche. Die obersten beiden Stockwerke dienten früher als Pfarrwohnung. Bei der Renovation von 1959 wurden die Riegel freigelegt.



Senioren und Seniorinnen 60+

Ökumenischer Seniorennachmittag

Fröhlicher Start in den Sommer mit Akkordeon, Gesang und Humor

Der vielseitige Alleinunterhalter Jean-Luc Oberleitner führt Sie mit Akkordeon und Gesang durch das Programm. Die Darbietungen sind angereichert mit vielfältigen, vergnüglichen Anekdoten und anschaulichen Lebensweisheiten. Die Lieder und Musik erwecken nostalgische Erinnerungen und erfreuen das Herz.

Jean-Luc ist in St. Gallen aufgewachsen und spielt seit seiner frühesten Kindheit mit Begeisterung Akkordeon. Bekannt ist er als Alleinunterhalter in der Schweiz wie auch im Ausland.

Der Zvieri fällt leider aus Corona-Gründen aus. Es besteht Anmeldepflicht, da die Teilnehmer*innenzahl begrenzt ist. Anmeldung erfolgt über die Verwaltung der ref. Kirche, 044 520 44 00.



Mittwoch, 2. Juni, 14.30 Uhr, reformierte Kirche Regensdorf (aufgrund einer Terminkollision nicht im Pfarreizentrum)

Rückblick

Waldtag für Club 4 und JuKis

Die Kinder des Club 4 und der JuKi mussten dieses Jahr leider auf ihre Unti-Lager verzichten. Als kleiner Ersatz organisierte das Lager-Team des Kinderlagers, zusammen mit weiteren Freiwilligen, einen Waldtag. Die Kinder tauchten in die Passionsgeschichte ein und zogen zusammen mit Jesus in Jerusalem ein. Da Pontius Pilatus keine Bettler auf den Strassen von Jerusalem möchte, mussten sich die Kinder in verschiedenen Berufen beweisen. Beim Zimmermann galt es einen Balken zu zersägen oder die Nägel möglichst schnell einzuschlagen. Bei den Römern konnten die Kinder sich im Bogenschiessen beweisen oder bei den Fischern im Angeln. Nachdem sie sich ein Startkapital für das Stadtleben erarbeitet hatten, durften sie dies auch gleich wieder

ausgeben. In der Bar gab es feine Drinks, beim Coiffeur eine stylische Frisur oder im Restaurant ein feines Mittagessen. Im Tempel haben die Hohepriester leider eine Spielhölle aufgebaut, bei der man viel Geld verlieren konnte. Jesus fand das nicht toll und setzte dem bunten treiben ein jähes Ende, als er im Tempel für Ordnung sorgte.

In Gruppen suchte man nach Strategien, wie man mit der eigenen Wut am besten umgehen kann und welche Möglichkeiten es gibt, damit die Wut im Bauch gar nicht erst so gross wird. Mit einer kurzen Andacht wurde der Tag beschlossen und alle machten sich müde aber glücklich auf den Heimweg. Wir freuen uns, wenn wir im 2022 dann hoffentlich wieder «normale» Lager machen dürfen.

Beat Hartmann



Bild: Beat Hartmann



Bild: Regula Schibli

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 1. Juni, 19.30 Uhr in der Kirche Regensdorf

Alles hat seine Zeit



Abdankungen

Hans Ammann (90) Dänikon

Ernst Bärlocher (86) Dällikon

Ester Elisabeth Frey-Graf (89)
Regensdorf

Verena Maria König-Zürcher (77)
Regensdorf

Man muss Gott mehr gehören als den Menschen.

Apostelgeschichte 5,29

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirche Furttal

Redaktionsteam

Priska Gilli

Regula Stricker-Eicher

Michael Wiesmann

Layout und Gestaltung

Priska Gilli

Fotos

zur Verfügung gestellt, wenn beim Bild nicht anders vermerkt

Druck

www.schellenbergdruck.ch

Die nächste Ausgabe erscheint am
25. Juni 2021

Kontakte

Pfarramt

Adrian Beyeler 044 520 44 11
adrian.beyeler@kirche-furttal.ch

Nadja Boeck 044 520 44 13
nadja.boeck@kirche-furttal.ch

Carina Russ 079 851 81 12
carina.russ@kirche-furttal.ch

Dan Warria 044 520 44 12
dan.warria@kirche-furttal.ch

Michael Wiesmann 044 520 44 14
michael.wiesmann@kirche-furttal.ch

Kirchenpflege

Peter Randegger, Präsident
peter.randegger@kirche-furttal.ch

Kirchgemeindeschreiberin

Barbara von Gunten 044 520 44 04
barbara.vongunten@kirche-furttal.ch

Verwaltung

044 520 44 00, info@kirche-furttal.ch
Watterstrasse 18, 8105 Regensdorf

Antje Gerber 044 520 44 01
antje.gerber@kirche-furttal.ch

Priska Gilli 044 520 44 02
priska.gilli@kirche-furttal.ch

Karin Zoller 044 520 44 03
karin.zoller@kirche-furttal.ch

Diakonie

Irina Dedecius 044 520 44 29
irina.dedecius@kirche-furttal.ch

Beat Hartmann 044 520 44 26
beat.hartmann@kirche-furttal.ch

Patricia Perosce 044 520 44 27
patricia.perosce@kirche-furttal.ch

Regula Stricker 044 520 44 25
regula.stricker@kirche-furttal.ch

Esther Stutz 044 520 44 28
esther.stutz@kirche-furttal.ch

Katechetik

Olivia Isliker 044 520 44 31
olivia.isliker@kirche-furttal.ch

Sara Schüpbach 044 520 44 30
sara.schuepbach@kirche-furttal.ch

Präsidien der Ortskirchengremien

Buchs: Andreas Däscher

044 520 44 81
andreas.daescher@kirche-furttal.ch

Dällikon: Silke Voelkle

044 520 44 86
silke.voelkle@kirche-furttal.ch

Regensdorf: Helmut Stucki

044 520 44 38
helmut.stucki@kirche-furttal.ch

www.kirche-furttal.ch

Agenda | Juni 2021

Gottesdienste

Sonntag, 30. Mai

Gottesdienst

10.00 Kirche Dällikon
Pfr. Adrian Beyeler
Musik: Lorenz Büchli

Sonntag, 6. Juni

Gottesdienst

9.45 Anna Stüssi-Haus,
Dänikon
Pfrn. Nadja Boeck
Musik: Nikoleta Kocheva

Konfirmations-Gottesdienst

Kirche Regensdorf
(nicht öffentlich)
Pfr. Michael Wiesmann
Musik: Michael Bártek

Alle Konfirmationen finden in der Kirche Regensdorf statt, da so am meisten Gäste teilnehmen dürfen. Die Gottesdienste sind den Konfirmand*innen und ihren Gästen vorbehalten. Wir bitten um Verständnis! Für alle anderen Gottesdienstbesucher*innen besteht die Möglichkeit, den Gottesdienst in Dänikon zu besuchen.

Freitag, 11. Juni

Abendfeier, Abendmahl

19.30 Kirche Dällikon
Pfr. Adrian Beyeler
siehe S. 6

Sonntag, 13. Juni

Gottesdienst

10.00 Kirche Buchs
Pfr. Michael Wiesmann
Musik: Nikoleta Kocheva

Konfirmations-Gottesdienst

Kirche Regensdorf
(nicht öffentlich)
Pfrn. Nadja Boeck
Musik: Michael Bártek

Alle Konfirmationen finden in der Kirche Regensdorf statt, da so am meisten Gäste teilnehmen dürfen. Die Gottesdienste sind den Konfirmand*innen und ihren Gästen vorbehalten. Wir bitten um Verständnis! Für alle anderen Gottesdienstbesucher*innen besteht die Möglichkeit, den Gottesdienst in Buchs zu besuchen.

Freitag, 18. Juni

Gottesdienst

14.00 Alters- und Pflegeheim
Furttal, Regensdorf
Pfr. Adrian Beyeler

Sonntag, 20. Juni

Gottesdienst

10.00 Kirche Buchs
Pfr. Dan Warria
Musik: Lorenz Büchli

Gottesdienst

10.00 Kirche Regensdorf
Pfrn. Nadja Boeck
Musik: Nikoleta Kocheva

Gottesdienst

17.00 Kirche Dällikon
Pfr. Dan Warria
Musik: Lorenz Büchli

Sonntag, 27. Juni

Gemeinsamer Gottesdienst

10.00 Kirche Regensdorf
Pfr. Michael Wiesmann
Musik: Nikoleta Kocheva
Kirchenchor Buchs
Shuttlebus: 9.20 Einstieg
Bushaltestelle Linde, Buchs
9.40 Einstieg Kirche Dällikon

Veranstaltungen

Begegnungscafé

Gemütliches Beisammensein
und Austausch
Do 3./10./17./24. Juni
14.00–17.00, Kirchgemein-
dehaus Buchs
Bei schönem Wetter findet das
Café im Garten statt. Bei
schlechtem Wetter bitte um
telefonische Anmeldung bei
Patricia Perosce

Besuch bei Imkerin

Di 22. Juni 14.00
Buchs, siehe S. 2

Bibelgespräche

Diskutieren Sie mit
Fr 18. Juni 20.00
Kirchgemeindehaus Buchs

Frauenarbeitskreis

Unterbruch bis 14. September

Gebetstreffen

Fr 4./11./18./25. Juni 6.00
Kirchgemeindehaus Buchs

Generationenkafi

Ungezwungener Treffpunkt mit
Begegnungs-, Beratungs- und
Verpflegungsmöglichkeiten
Di 8./22. Juni 9.00–12.00
Kirchgemeindehaus Dällikon

Internationale Tänze

Mo 7./21. Juni 14.30–16.00
Kirchgemeindehaus Regens-
dorf

Kirchgemeindeversammlung

Di 1. Juni 19.30
Kirche Regensdorf

Konzerte

So 13. und 27. Juni
Kirche Regensdorf siehe S. 2

Miteinander singen

Do 10. Juni 14.30–16.00
Kirchgemeindehaus Regensdorf

Nachdenken am Morgen

Do 3. Juni 9.30–11.00
Kirchgemeindehaus Regensdorf

Offener Treff

So 6. Juni 11.30–15.30
Kirchgemeindehaus Regensdorf
(mit Anmeldung: 044 520 44 00)

Ökum. Seniorennachmittag

Mi 2. Juni 14.30 Kirche
Regensdorf, siehe S. 3

Seniorenessen

Mi 23. Juni 12.00–14.00
Kirchgemeindehaus Regensdorf
(mit Anmeldung: 044 520 44 00)

Sprechstunde des Kirchge- meindepräsidenten

Telefon 044 520 44 71
peter.randegger@kirche-furttal.ch

Kinder / Jugendliche

Singe mit de Chliinschte

für Kinder von 0–5 Jahren mit
Begleitung
Buchs: 1. Juni bis 6. Juli
jeden Di 9.30 (Kurs)
Dällikon: 2. Juni bis 7. Juli
jeden Mi 9.30 (Kurs)
Regensdorf: 4. Juni bis 9. Juli
jeden Fr 9.30 (Kurs)
Mit Anmeldung. Flyer sind bei
der Verwaltung erhältlich.

Fiire mit de Chliine

für Kinder von 0–6 Jahren mit
Begleitung
Sa 19. Juni 10.00
Kirche Dällikon, Fiire-Team

Gschichtehöck

für Kinder vom Chindsgi bis
zweiter Klasse
Sa 5. Juni 10.00–11.30
Kirchgemeindehaus Regens-
dorf, siehe nebenstehend

Mülitreff

für ehemalige und aktuelle
Konfirmand*innen
Gemeinschaft erleben, Spass
haben, spielen, sich treffen
Infos: Beat Hartmann
Fr 11. Juni 19.00
Mülihuus Regensdorf

roundabout

für Girls / junge Frauen
von 10–20 Jahre, andere
Girls treffen, tanzen, trainieren,
plaudern
Infos: Regula Stricker-Eicher
Mo 7./14./21./28. Juni
19.30–21.00 Kirchgemein-
dehaus Regensdorf

Gschichtehöck

*Bibelgeschichten hören, singen,
basteln für Kinder ab Chindsgi bis
zum zweiten Schuljahr.*

*Habt ihr schon mal einen richtigen
Sturm erlebt? So stark, dass ihr fast
davongeflogen seid? Von so einem
Sturm erzählen wir euch. Und was
Jesus gemacht hat, als es so stürm-
te, das erfahrt ihr im nächsten
Geschichtehöck. Kommt doch auch!
Es braucht keine Anmeldung. Alle
Vorschriften des Schutzkonzeptes
werden eingehalten.
Wir freuen uns auf euch!
Nadja Boeck*

Samstag, 5. Juni, 10.00–11.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Regensdorf

Zum Zeitpunkt des Redak-
tionsschlusses waren noch
keine weiteren Massnahmen
wegen Corona bekannt, bitte
informieren Sie sich auf
unserer Website oder bei der
Verwaltung: 044 520 44 00.

Detaillierte Informationen:
www.kirche-furttal.ch

Tipp

Alles beginnt mit der Sehnsucht

Die bewährte Abendfeier nach einer Liturgie aus Iona soll neu von Zeit zu Zeit auch im Chor der schmucken Kirche Dällikon stattfinden. Ein Liturgieheft leitet uns jeweils zum Lesen von Gebeten, zur Stille und zum Singen eingängiger Lieder an. Einer der schönsten Texte dieser Liturgie spricht vom Sehnen tief in uns nach Gott. «Alles beginnt mit der Sehnsucht» hat die jüdische Schriftstellerin Nelly Sachs einmal im Hinblick auf menschliche Spiritualität geschrieben. Menschen sehnen sich nach vielerlei Dingen, wie zum Beispiel nach Glück, Gesundheit und Freundschaft. Und wonach sehnt sich denn, wer sich nach Gott sehnt? Die Jüdin Nelly Sachs be-

tonte den Gedanken, dass Gott sich nach uns sehnt. Nach christlichem Verständnis kann die Menschwerdung in Jesus Christus als Ausdruck davon verstanden werden. Spirituelle Sehnsucht empfinden nicht alle gleich. Und im Alltag geht sie vielfach unter. Unsere Abendfeiern bieten Gelegenheiten, sich für eigene Sehnsüchte und das Sehnen tief in uns nach Gott offen zu halten und für Stille, Frieden und Segen empfänglich zu werden.

Adrian Beyeler

Nächste Abendfeier:
Freitag, 11. Juni, 19.30 Uhr
Kirche Dällikon



Bild: Adrian Beyeler

«Freiwillig engagiert» mit Renato Compagnoni

«Es ist ein Geben und Nehmen», meint Renato über seine Einsätze in der Ortskirche Regensdorf. Der 79-Jährige hilft mit beim Chilekafi und bei den Seniorenessen. «Die Leute sind sehr dankbar, und ich freue mich, wenn ich beim Einkaufen im Zenti jemanden treffe, den ich kenne». Er schätzt die Kontakte sehr, die durch die Freiwilligenarbeit entstanden sind. Denn vor sieben Jahren wurde es in seiner Wohnung ruhig, dann als seine Frau gestorben ist. Er hat sie bis zum Schluss gepflegt. Vorher waren die beiden zusammen aktiv: In der Brockenstube oder im Quartierverein. Renato ist ein geselliger Mensch, zufrieden und immer gut gelaunt. Er kann besser zupacken und unterstützen als selbst Hilfe annehmen. Es macht ihm Freude, ab und zu mit jemandem «es Käfe-li go näh». Das fehlt ihm jetzt sehr in dieser Pandemie-Zeit.

Begonnen hat sein freiwilliges Engagement in der Kirche durch jemanden, der ihn ermuntert hat: Renato, das wäre doch etwas für dich! Er, dem man den italienischen Akzent noch anhört, meint lachend: «Kochen kann ich nicht, aber die Kaffeemaschine bedienen, rüsten und abwaschen schon!» Er hilft gerne mit und erledigt auch

eine Arbeit, die er noch nie gemacht hat. Es tut ihm gut zu einem Team zu gehören, wo alle gebraucht und entsprechend ihren Fähigkeiten eingesetzt werden. Der gebürtige Bündner hat auch schon bei der Heiligabendfeier oder beim Suppezmittag mitgeholfen. In der Wirtschaftswelt würde man ihn als Netzwerker bezeichnen. Er ist nicht nur in der Kirche aktiv sondern auch in Vereinen. Vor fünfzig Jahren ist er vom Puschlav der Arbeit wegen nach Regensdorf gekommen. Seine Augen blicken schelmisch als er erzählt, wahrscheinlich könne man ihn beim Kochen nicht brauchen, weil er immer für die anderen Äpler den Znacht habe vorbereiten müssen. Das habe er bis heute «satt».

Esther Stutz im Gespräch mit Renato Compagnoni



Bild: Esther Stutz

Schlusspunkt

Liebe Furttaler, immer wieder erhalten wir wertvolle Spenden von Ihnen für unser Jugendzentrum CENTRO AFRO im kolumbianischen Tumaco. Dafür danken wir Ihnen von Herzen!

Gott sei Dank ist unsere Region bisher weitgehend von der Corona-Pandemie verschont geblieben, doch die wirtschaftliche Schere öffnet sich stetig zu Ungunsten der Menschen hier an der Pazifikküste. Ausserdem bedrückt uns die anhaltende Gewalt rund um den Drogenhandel. Da ist das CENTRO AFRO für die Kinder und Jugendlichen ein unersetzlicher Ort des Vertrauens und solidarischen Miteinanders.

Vom 21.-23. Mai 2021 haben wir im Rahmen eines bunten Strassenfestivals unser 10-jähriges Bestehen gefeiert. Dabei waren die Kinder und Jugendlichen unserer Tanz- und Zirkusgruppen die Protagonisten.

Die HipHopper haben ein eigenes Lied über das CENTRO AFRO verfasst, und die Jugendgruppe probte wochenlang ein selbstgeschriebenes Theaterstück. Gedankt haben wir im Rahmen eines lebendigen Gottesdienstes mit Afro-Liturgie.

Haben auch Sie besten Dank, Teil dieses hoffnungsvollen Weges zu sein!

Ulrike Purrer
COMUNDO-Fachperson
Leiterin des CENTRO AFRO

(nächste Kollekte für das Jugendzentrum CENTRO AFRO: 4. Juli, im Gottesdienst der Kirche Buchs)



Bilder: Ulrike Purrer

